

## Bevölkerungsvorausberechnung für Nürnberg 2015-2026

Die Nürnberger Bevölkerung wächst, wird älter und internationaler. Damit ist die Stadt Teil der in Deutschland typischen Entwicklungen des demographischen Wandels. Da Großstädte und ihr Umland zumeist eine Vielzahl an Arbeitsplätzen sowie attraktiver Kultureinrichtungen und Infrastrukturangebote bieten, wachsen solche Städte, während ländliche Räume starke Bevölkerungsverluste verzeichnen. Dass Wachstum nicht gleich Wachstum ist bzw. in wie weit die Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungen auch die Bevölkerungsstruktur der Stadt geprägt haben, wurde für Nürnberg im Demographiebericht 2016 Teil I untersucht. Auf Grundlage dieses Berichtes hat das Amt für Stadtforschung und

Statistik eine Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklungen erstellt. In einem Demographiebericht Teil II werden die getroffenen Annahmen, die Vorgehensweise und die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2016 im Detail dargestellt, die Veröffentlichung wird derzeit vorbereitet.

Dieser Monatsbericht soll einen ersten Einblick in die Herangehensweise der aktuellen Vorausberechnung gewähren sowie einen kurzen Abriss der Ergebnisse liefern.

### SIKURS

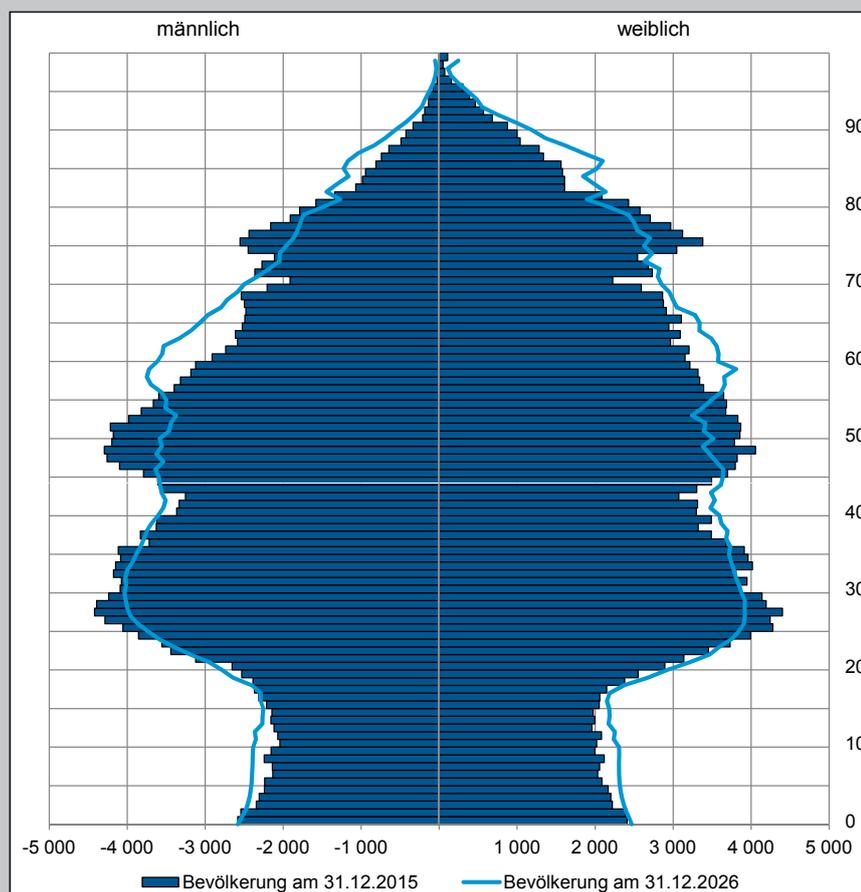
Die Vorausberechnung der Bevölkerung wird in Nürnberg wie in 90 weiteren Städten und Statistischen

Landesämtern mittels der im KOSIS-Verbund entwickelten Prognosesoftware SIKURS durchgeführt. Dazu wird der Bevölkerungsbestand zum Jahresende auf Basis der Zu- und Fortzüge sowie der Geburten und Sterbefälle fortgeschrieben. Da es sich um ein deterministisches Modell handelt, müssen Annahmen über die Entwicklung dieser demographischen Komponenten getroffen werden. Solche Annahmen gehen in Form von alters- und geschlechtsspezifischen Raten und Quoten in die Prognose ein.

Als Grundlage für die Berechnung stehen die Einwohnermeldedaten der Stadt Nürnberg zur Verfügung. Diese ermöglichen einen genauen Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Geburtenzahlen, Sterbefälle und Wanderungen sowie des Bevölkerungsbestandes insgesamt. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden als Status quo in die Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der demographischen Komponenten übernommen. Das heißt, es wird davon ausgegangen, dass die momentanen alters- und geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen sich weitestgehend auf das zukünftige Verhalten übertragen lassen. Um dabei zufälligen jährlichen Schwankungen nicht zu viel Gewicht zu geben, werden für die Prognose die Parameter der einzelnen Komponenten als mehrjährige Durchschnitte eingebracht.

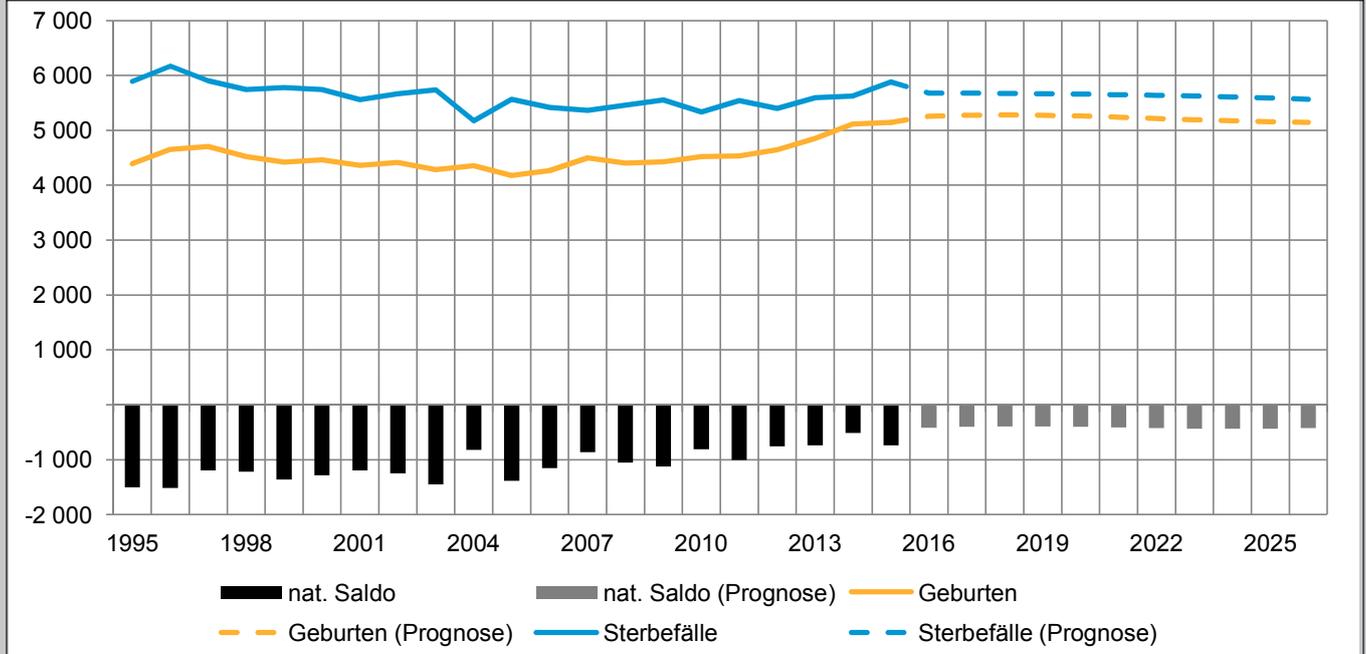
Eine besondere Herausforderung für eine Bevölkerungsprognose stellen zudem Sonderentwicklungen wie die große Anzahl an Geflüchteten und Asylsuchenden der letzten Jahre dar. Auch wenn bereits die meisten unter ihnen im Melderegister als neue Einwohner registriert sind, lässt sich wenig über ihr zukünftiges demographisches Verhalten, insbesondere ihr Wanderungsverhalten aussagen. Die Bestandsdaten werden daher um die gemeldeten Personen in Flüchtlingsun-

Abb. 1: Vergleich der Altersstruktur der Nürnberger Bevölkerung 2015 und 2026



Quelle: Einwohnermelderegister Stadt Nürnberg (Bestandsdaten) und StA-Vorausberechnung 2016 ohne Flüchtlinge

**Abb. 2: Geburten, Sterbefälle und natürlicher Bevölkerungssaldo 1995 - 2015 und Vorausberechnung bis 2026**



Quelle: Einwohnermelderegister Stadt Nürnberg (Bewegungsdaten) und StA-Vorausberechnung 2016 ohne Flüchtlinge

terkünften vermindert. Für die Ratenberechnung werden vorrangig die Jahre bis 2014 betrachtet, um gesicherte Annahmen treffen zu können.

Dieses Vorgehen sichert die beste Annäherung für die nahe Zukunft, daher ist der Prognosehorizont verhältnismäßig kurz bis 2026, also über elf Jahre, angesetzt. Langfristig wird wenigstens ein Teil der heutigen Schutzsuchenden sich fest in die Nürnberger Bevölkerung eingliedern. Daher muss regelmäßig die Übereinstimmung der Vorausberechnung mit der aktuellen Entwicklung überprüft und die Berechnung angepasst werden.

#### Annahmen

##### Geburtenentwicklung

Für die Prognose werden die Durchschnittswerte der altersspezifischen Geburtenraten der Jahre 2011 bis 2014 genutzt. Die Zahl der Neugeborenen in Nürnberg stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an, ähnlich die durchschnittliche Kinderzahl je Frau. Daher wird das vergleichsweise hohe Niveau

der zusammengefassten Geburtenziffer von 1,3 Kindern je Frau beibehalten. Angelehnt an die Vorgaben aus der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes wird das Durchschnittsalter der Mütter bis 2025 um ein Jahr erhöht.

##### Sterbefälle

Die Trends der Vergangenheit zeigen eine Verbesserung der Sterblichkeit in Nürnberg sowie im Rest der Republik. Für die Fortschreibung dieses Trends werden die durchschnittlichen alters- und geschlechtsspezifischen Sterberaten der Jahre 2009 bis 2014 zugrundegelegt. Die Restlebenserwartung im Alter 0 wird bis 2026 linear erhöht, was zu einer weiteren Verbesserung der Sterblichkeit über alle Altersgruppen führt. Trotz dieser Verbesserung liegen die Sterbefallzahlen auch in Zukunft über der Zahl der Geburten, daraus ergibt sich ein weiterhin negativer natürlicher Bevölkerungssaldo. Das heißt, ohne Zuzug in die Stadt würde die Nürnberger Bevölkerung schrumpfen. **Abbildung 2** zeigt die vergangene und

die prognostizierte Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen sowie den natürlichen Bevölkerungssaldo.

##### Wanderungen

Gemäß typischer Wanderungsmuster wurde eine Differenzierung der Gesamtwanderung in vier Wanderungstypen verwendet. Diese bilden jeweils die Bewegungen zwischen verschiedenen Räumen ab. Unterschieden wird dabei zwischen dem Umland, bestehend aus der Region Nürnberg, dem übrigen Bayern, dem übrigen Deutschland und dem Ausland.

Diese Einteilung ergibt sich vorrangig aus den Wanderungsmotiven und der damit einhergehenden charakteristischen Alters- und Geschlechterstruktur der Wandernden. Die Umlandwanderung ist beispielsweise geprägt durch den Zuzug junger Menschen zum Studium oder zur Ausbildung und der Abwanderung junger Familien. Ähnlich gestaltet sich die Zuwanderung aus dem übrigen Bayern, allerdings umfasst das Hauptzuzugsalter mehr

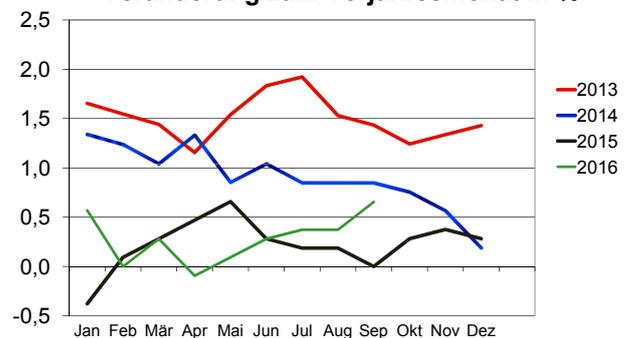
Fortsetzung Beiblatt

#### Verbraucherpreisindex

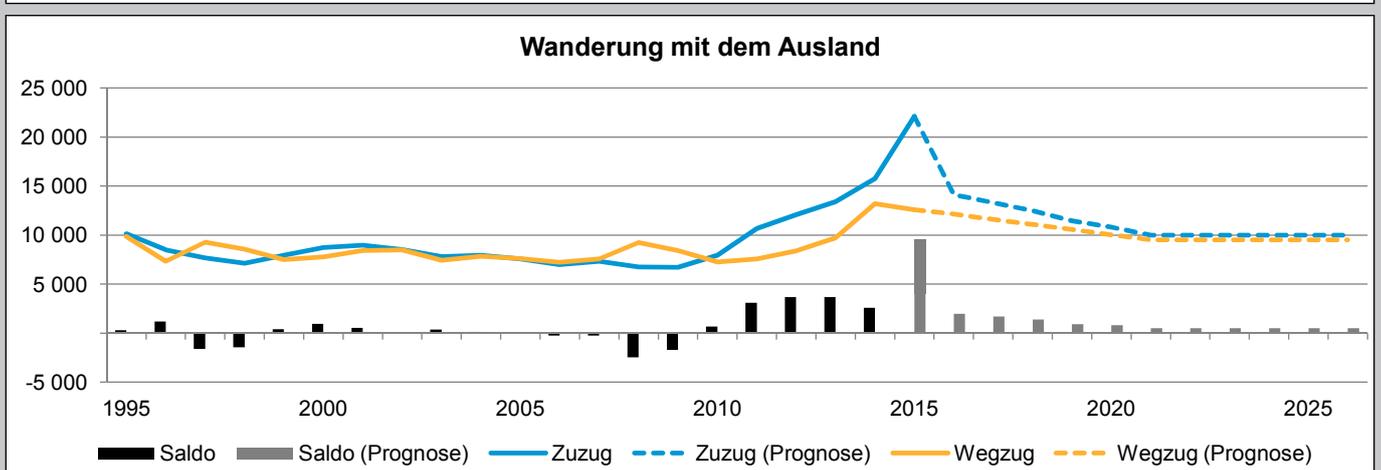
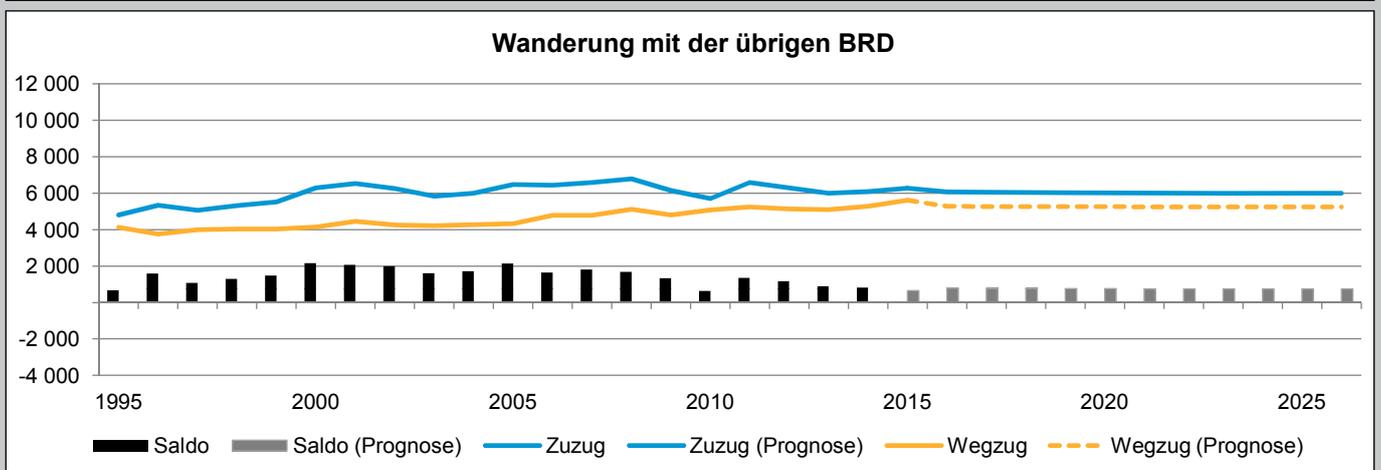
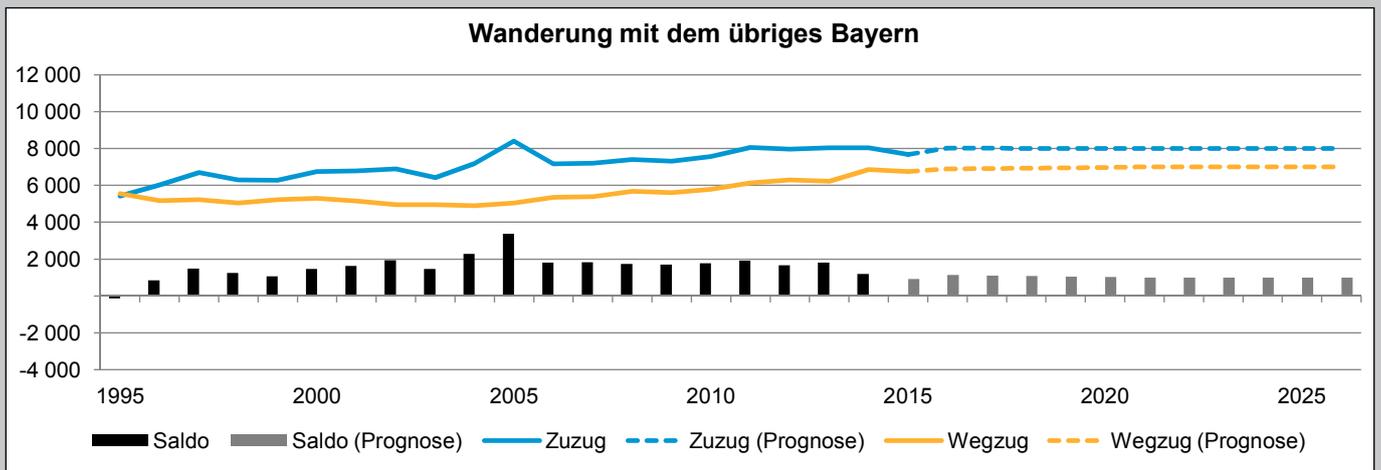
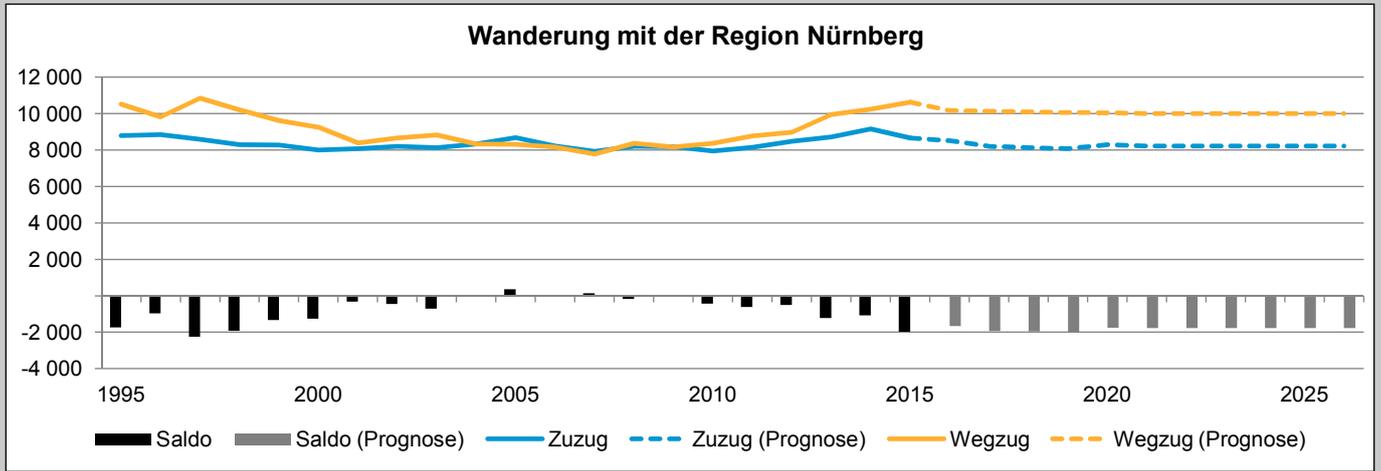
2010 = 100	Juli		August		September	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
...für Deutschland	107,6	107,2	107,6	107,2	107,7	107,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	-0,2
- Vorjahresmonat (%)	0,4	0,2	0,4	0,2	0,7	0,0
...für Bayern	107,8	107,2	107,8	107,3	108,0	107,1
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,2	0,0	0,1	0,2	-0,2
- Vorjahresmonat (%)	0,6	0,3	0,5	0,3	0,8	0,0

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %

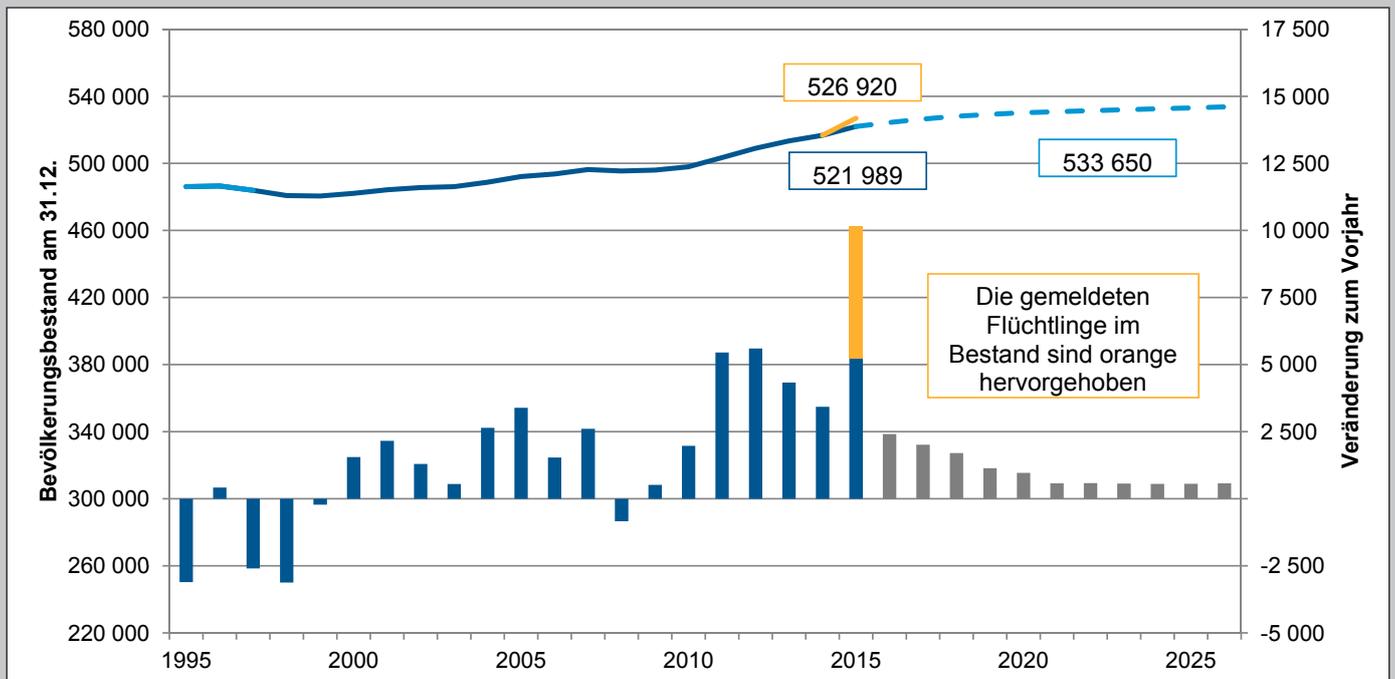


**Abb. 3.1.-3.4: Zu-, Fortzüge und Wanderungssaldo Nürnbergs 1995-2015 und Vorausberechnung bis 2026**



Quelle: Einwohnermelderegister Stadt Nürnberg (Wanderungsstatistik) und StA-Vorausberechnung 2016 ohne Flüchtlinge

Abb. 4: Entwicklung der Bevölkerungszahl Nürnbergs 1995-2015 und Vorausberechnung bis 2026



Quelle: Einwohnermelderegister Stadt Nürnberg (Bestandsdaten) und StA-Vorausberechnung 2016 ohne Flüchtlinge

Tab. 1: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungs- und Wanderungsbewegungen in Nürnberg 1995 - 2015 mit Vorausberechnung bis 2026

Jahr	Bevölkerungsbewegungen						Bevölkerungsstand am 31.12.
	Geburten	Sterbefälle	natürlicher Bevölkerungssaldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo	
1995	4 391	5 894	-1 503	29 155	30 046	- 891	486 069
1996	4 652	6 170	-1 518	28 708	26 061	2 647	486 487
1997	4 708	5 904	-1 196	28 014	29 338	-1 324	483 889
1998	4 522	5 743	-1 221	27 023	27 836	- 813	480 763
1999	4 420	5 779	-1 359	28 030	26 398	1 632	480 541
2000	4 462	5 744	-1 282	29 760	26 441	3 319	482 099
2001	4 364	5 559	-1 195	30 352	26 432	3 920	484 261
2002	4 416	5 664	-1 248	29 896	26 353	3 543	485 560
2003	4 287	5 738	-1 451	28 191	25 444	2 747	486 110
2004	4 353	5 174	- 821	29 445	25 332	4 113	488 756
2005	4 177	5 563	-1 386	31 139	25 297	5 842	492 152
2006	4 267	5 419	-1 152	28 812	25 550	3 262	493 689
2007	4 498	5 364	- 866	29 044	25 495	3 549	496 299
2008	4 347	5 344	- 997	29 163	28 395	768	495 459
2009	4 461	5 415	- 954	28 361	27 022	1 339	495 977
2010	4 503	5 296	- 793	29 158	26 505	2 653	497 949
2011	4 580	5 490	- 910	33 459	27 716	5 743	503 402
2012	4 735	5 414	- 679	34 803	28 804	5 999	509 005
2013	4 786	5 425	- 639	36 151	31 006	5 145	513 339
2014	5 115	5 501	- 386	39 070	35 560	3 510	516 770
2015	5 136	5 881	- 745	44 718	35 595	9 123	526 920
(2015)							521 989
2016	5 260	5 670	- 410	37 290	34 470	2 820	524 400
2017	5 270	5 670	- 400	36 350	33 930	2 420	526 420
2018	5 280	5 660	- 380	35 450	33 380	2 070	528 120
2019	5 270	5 660	- 390	34 380	32 840	1 540	529 260
2020	5 250	5 650	- 400	33 650	32 290	1 360	530 230
2021	5 230	5 650	- 420	32 750	31 750	1 000	530 800
2022	5 210	5 630	- 420	32 750	31 750	1 000	531 390
2023	5 200	5 620	- 420	32 750	31 750	1 000	531 960
2024	5 160	5 620	- 460	32 750	31 740	1 010	532 510
2025	5 150	5 590	- 440	32 750	31 750	1 000	533 070
2026	5 130	5 570	- 440	32 750	31 750	1 000	533 650

Quelle: 1995 bis 2015 Einwohnermelderegister Stadt Nürnberg; (2015) bis 2026 StA-Vorausberechnung 2016 ohne Flüchtlinge

Altersgruppen. Der Zuzug aus dem übrigen Deutschland findet eher in den Altersgruppen des Berufseinstiegs statt, in den gleichen Altersgruppen, allerdings auf einem geringeren Niveau, wird auch fortgezogen. Die Altersstruktur der Zu- und Fortzüge aus dem Ausland unterscheidet sich ebenfalls nur geringfügig, aus diesem Wanderungstyp ziehen allerdings mehr Männer zu als Frauen.

Für die Vorausberechnung wird die demographische Struktur der Zuzüge aus den tatsächlichen Zuzügen der Jahre 2009 bis 2014 abgeleitet. Die Zahl der Zuzüge kann nicht aus der Bevölkerung Nürnbergs errechnet werden, sie wird exogen vorgegeben. Dazu wurden die aktuellen Zuzugsvolumina bis 2021 auf wanderungstypenspezifische Durchschnitte zurückgeführt. Die Vorgabe der Fortzüge erfolgte analog zu der der Zuzüge (**Abb: 3.1 - 3.4**).

Die Bevölkerungsvorausberechnung der Gesamtstadt erfolgt anhand der Annahmen zum Geburten-, Sterbe- und Wanderungsverhalten. Die kleinräumige Berechnung, also auf Basis innerstädtischer Gebietseinheiten, erfordert weitere Informationen zur Binnenwanderung und zum Neubau.

### Binnenwanderung

Durch die Binnenwanderung werden die Umzüge innerhalb der Stadt abgebildet. Diese Berechnung basiert wie schon die Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze auf einer Typisierung, also einer Gruppierung von Teilräumen nach Ähnlichkeitsaspekten. Das heißt, Gebiete, deren Umzugsstruktur sich gleicht, werden zusammengefasst. Ziel ist es, mit größeren Fallzahlen zufällige Effekte auszugleichen. Für die Berechnung werden alters- und geschlechtsspezifische Raten aus dem Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015 (auf Typenebene) erstellt.

### Neubauannahmen

Mit den Neubauannahmen gehen in die Prognose Bauvorhaben ein, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Der Neubau zeigt damit auch an, welche Gebiete durch zusätzliche Wohnkapazitäten gegebenenfalls stärker wachsen als aus der Vergangenheit abzuleiten ist. Die Struktur der Neubaubezieher wird auf Gebietstypenebene vorgegeben, denn

die Altersstruktur unterscheidet sich je nachdem, ob es sich um Einfamilienhäuser oder Geschosswohnungsbau handelt. Diese Struktur wird in Form von Quoten in die Berechnung eingebracht, welche aus der letzten Vorausberechnung übernommen werden konnten. Weiterhin wird der Anteil der Neubaubezieher, der innerhalb der Stadt umzieht, bzw. der Anteil der von außerhalb Zuziehenden vorgegeben. Mit 70 % an allen Neubaubeziehern kommt die Mehrheit direkt aus der Stadt, die übrigen 30 % sind Zuzüge aus der Region.

### Ergebnisse

Gemäß den beschriebenen Annahmen werden in Nürnberg am Jahresende 2026 über 533 650 Einwohner leben. Das bedeutet ein Bevölkerungswachstum um rund 11 660 Nürnbergerinnen und Nürnberger zwischen 2015 und 2026, exklusive der rund 5 000 gemeldeten Flüchtlinge. In **Tabelle 1** ist dieses Wachstum nach Jahren und Bewegungsart aufgeschlüsselt. Aus ihr geht deutlich hervor, dass die Stadt unter den getroffenen Annahmen kontinuierlich wächst, auch wenn der Zuzug an Einwohnern jährlich weniger wird. Dass die Einwohnerzahl steigt, ist den Annahmen zu den Zuzugszahlen zu verdanken. Der natürliche Bevölkerungssaldo bleibt negativ, trotz der hohen Geburtenzahlen und des Rückgangs der Sterbefälle.

Nicht jeder Stadtteil profitiert jedoch gleichermaßen von der Gesamtentwicklung. Wie **Tabelle 2** zu entnehmen ist, weisen einige statistische Bezirke 2026 eine geringere Bevölkerungszahl auf als 2015. Den größten Verlust verzeichnet Langwasser Süd mit 900 Einwohnern (10,3 %) weniger am Ende der Vorausberechnung. Den größten Einwohnerzuwachs verbuchen die Bezirke, in denen Neubauten entstehen. Anteilig an der Bevölkerung wächst der Bezirk Rangierbahnhof mit dem Neubaugebiet „Brunecker Straße“ am stärksten. Der Anstieg um 1 840 Personen bedeutet für diesen Bezirk ein Bevölkerungswachstum um mehr als 300 %. Fast der gesamte Zuwachs kann auf die Neubauannahmen zurückgeführt werden (1 790 Personen). Der größte absolute Bevölkerungsanstieg ergibt sich in Großreuth bei Schweinau mit dem Neubaugebiet „Tiefes Feld“.

Laut Vorausberechnung leben dort 2026 3 550 Personen mehr als 2015, gemäß den Prognoseannahmen werden in diesem Zeitraum sogar 3 960 Menschen in Neubauwohnungen zuziehen. Damit verzeichnet dieser Bezirk die meisten Neubaubezieher.

So wie sich der Einwohnerzuwachs in den verschiedenen Stadtbezirken unterschiedlich auswirkt, so auch in den einzelnen Altersgruppen der Bevölkerung. Die Bevölkerungspyramide (**Abb: 1**) zeigt die Veränderung in der Altersstruktur der Stadt. Sowohl die Gruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als auch die meisten Altersgruppen über 55 Jahren sind 2026 stärker vertreten. Die Anzahl der Personen im Erwerbsalter von 20 bis unter 65 Jahren wird sich kaum verändert haben, sie werden jedoch durchschnittlich älter sein als im Ausgangsjahr. Die Verschiebung zwischen den Altersgruppen wird durch unterschiedliche demographische Komponenten beeinflusst.

Der gestiegenen Geburtenzahl bzw. der konstanten Fertilität bei mehr jungen Frauen ist es geschuldet, dass es 2026 deutlich mehr Kinder gibt. Der Anstieg der 20- bis unter 25-Jährigen lässt sich im Vorausberechnungszeitraum, wie in den Jahren zuvor, auf die hohen Zuzüge dieser Altersgruppe zurückführen. Die Abbildung veranschaulicht deutlich die Alterung der Bevölkerungsgruppe der Babyboomer, die 2015 noch im Erwerbsalter sind, zehn Jahre später jedoch bereits im Rentenalter, also über 65 Jahre. Durch die sich stetig verbessernde Sterblichkeit befinden sich zusätzlich deutlich mehr Personen im hohen Alter über 80.

Die Bevölkerungsvorausberechnung 2026 zeigt, dass die Nürnberger Bevölkerung unter den getroffenen Annahmen auch in Zukunft wachsen wird. Sie zeigt auch, dass die Stadt trotz der Zuzüge junger Menschen und hoher Geburtenzahlen unweigerlich demographisch altert. Die kleinräumigen Entwicklungen ergeben ein noch konkreteres Bild für Handlungsfelder hinsichtlich des Bedarfs an Infrastrukturanangeboten. Weitere Ausführungen dazu wird der Demographiebericht II enthalten.

Tab. 2 Vorausberechnung der Bevölkerung in den Statistischen Bezirken und Stadtteilen 2015 - 2026 ohne Flüchtlinge

Gebietsseinheit	Hauptwohnsitz-Bevölkerung am 31.12.			Zunahme/ Abnahme	%	Zuzüge in Neubauwohnungen
	2015	2026	Anzahl			
<b>Altstadt und engere Innenstadt</b>	57 778	57 470	-310	-0,5	800	
01 Altstadt, St.Lorenz	5 211	5 050	-160	-3,1	-	
02 Marienvorstadt	1 311	2 020	700	53,7	620	
03 Tafelhof	1 147	1 320	170	15,1	180	
04 Gostenhof	9 229	9 240	10	0,1	-	
05 Himpelshof	6 039	5 740	-300	-4,9	-	
06 Altstadt, St.Sebald	9 267	8 690	-580	-6,3	-	
07 St.Johannis	8 054	8 130	70	0,9	-	
08 Pirkheimer Straße	7 885	7 910	30	0,3	-	
09 Wöhrd	9 635	9 380	-260	-2,7	-	
<b>Weiterer Innenstadtgürtel Süd</b>	93 661	94 020	360	0,4	570	
10 Ludwigsfeld	10 755	10 900	150	1,4	140	
11 Glockenhof	17 622	17 800	180	1,0	-	
12 Guntherstraße	3 728	3 800	80	2,0	-	
13 Galgenhof	19 310	19 450	140	0,7	-	
14 Hummelstein	10 817	10 960	140	1,3	260	
15 Gugelstraße	7 895	7 870	-20	-0,3	-	
16 Steinbühl	12 997	12 540	-460	-3,5	-	
17/18 Gibitzenhof, Sandreuth	5 689	5 860	170	2,9	80	
19 Schweinau	4 848	4 840	0	-0,1	80	
<b>Weiterer Innenstadtgürtel West/ Nord/ Ost</b>	88 980	89 650	670	0,8	450	
20 St.Leonhard	14 521	14 110	-420	-2,9	-	
21 Sundersbühl	5 431	5 200	-230	-4,3	-	
22 Bärenschanze	10 024	10 060	40	0,3	-	
23 Sandberg	10 913	11 280	370	3,4	-	
24 Bielingplatz	5 052	5 120	70	1,4	-	
25 Uhländstraße	11 244	11 880	630	5,6	110	
26 Maxfeld	10 130	10 420	290	2,8	200	
27 Veilhof	11 490	11 330	-160	-1,4	100	
28 Tullnau	4 010	4 060	50	1,1	-	
29 Gleißhammer	6 165	6 200	30	0,5	40	
<b>Südöstliche Außenstadt</b>	47 923	46 190	-1730	-3,6	1 160	
30 Dutzendteich	1 044	1 070	30	2,8	-	
31 Rangierbahnhof-Siedlung	3 990	3 870	-120	-3,1	-	
32 Langwasser Nordwest	7 458	7 170	-280	-3,8	-	
33 Langwasser Nordost	6 870	7 090	220	3,2	480	
34/35 Beuthener Straße; Altenfurt Nord	1 240	1 190	-50	-3,8	-	
36 Langwasser Südost	10 402	10 030	-380	-3,6	470	
37 Langwasser Südwest	8 688	7 790	-900	-10,3	60	
38/39 Altenfurt, Moorenbrunn, Gewerbepark Nürnberg-Feuch	8 231	7 970	-260	-3,1	150	
<b>Südliche Außenstadt</b>	24 344	25 540	1200	4,9	1 870	
40 Hasenbuck	4 080	4 250	170	4,0	-	
41/42 Rangierbahnhof; Katzwanger Straße	551	2 390	1840	333,4	1 790	
43 Dianastraße	2 404	2 440	40	1,7	-	
44 Trierer Straße	5 095	4 820	-280	-5,5	-	
45 Gartenstadt	7 478	7 050	-430	-5,7	80	
46 Werderau	4 736	4 590	-140	-3,0	-	
<b>Gebietsseinheit</b>						
noch: Südliche Außenstadt	129 137	136 790	7650	5,9	12 890	
47 Malach	1 106	1 110	0	-0,1	50	
48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller	10 631	10 580	-50	-0,5	380	
49 Kornbügl, Worzeldorf	13 252	14 100	850	6,4	1 340	
<b>Südwestliche Außenstadt</b>	46 008	46 060	50	0,1	1 480	
50 Hohe Marter	7 091	6 890	-200	-2,8	-	
51 Röthenbach West	8 538	8 370	-170	-2,0	180	
52 Röthenbach Ost	11 876	12 450	570	4,8	980	
53 Eibach	8 631	8 000	-630	-7,3	100	
54 Reichelsdorf	7 420	7 600	180	2,4	-	
55 Krottenbach, Mühlhof	2 452	2 750	300	12,3	-	
<b>Westliche Außenstadt</b>	31 108	35 110	4 000	12,9	5 970	
60 Großreuth b. Schweinau	6 013	9 570	3 550	59,1	3 960	
61 Gebersdorf	4 327	4 440	120	2,7	390	
62 Gaismannshof	5 879	5 600	-280	-4,8	-	
63 Höfen	3 365	3 450	80	2,4	230	
64 Eberhardshof	9 118	8 970	-150	-1,6	570	
65 Muggenhof	2 406	3 080	680	28,2	810	
<b>Nordwestliche Außenstadt</b>	33 234	36 480	3 250	9,8	4 550	
70 Westfriedhof	3 184	3 300	110	3,6	90	
71 Schmiegling	3 940	4 110	170	4,2	40	
72 Weizendorf	8 622	11 840	3 220	37,4	3 300	
73 Buch	1 606	1 590	-20	-1,2	90	
74 Thon	4 914	4 980	70	1,4	270	
75 Almoshof	1 091	1 010	-90	-7,9	-	
76 Kraftshof	816	740	-80	-9,2	-	
77 Neuhof	1 607	1 550	-60	-3,5	80	
78 Boxdorf	2 778	2 940	160	5,8	430	
79 Großgrundlach	4 676	4 440	-240	-5,2	230	
<b>Nordöstliche Außenstadt</b>	27 888	28 740	860	3,1	450	
80 Schleifweg	4 013	4 190	180	4,5	-	
81 Schoppershof	8 025	8 330	310	3,9	250	
82 Schafhof	2 098	2 180	80	3,8	-	
83 Marienberg	4 152	4 370	220	5,3	200	
84 Ziegelstein	5 621	5 660	40	0,6	-	
85 Mooshof	1 717	1 760	40	2,5	-	
86/87 Buchenbühl; Flughäfen	2 262	2 250	-10	-0,6	-	
<b>Ostliche Außenstadt</b>	46 076	48 610	2 530	5,5	2 980	
90 St. Jobst	9 398	10 020	620	6,6	610	
91 Erlenstegen	3 986	3 920	-70	-1,7	-	
92 Mögeldorf	5 559	5 590	30	0,5	-	
93 Schmausenbuckstraße	4 703	4 590	-110	-2,3	-	
94 Laufamholz	8 403	8 940	530	6,3	490	
95 Zerzabelshof	7 994	8 790	800	10,0	940	
96 Fischbach	5 075	5 770	700	13,8	870	
97 Brunn	958	990	30	3,0	70	
<b>Gesamtstadt</b>	521 989	533 650	11 660	2,2	22 010	

Quelle: Einwohnermelderegister Stadt Nürnberg (Bestandsdaten) und StA-Vorausberechnung 2016 ohne Flüchtlinge